



stadtverband KULTUR

Kurt Hecht, Steinbrecher Weg 54, 51427 Bergisch Gladbach, Fon: 02204/61674, E-Mail: Kurt_hecht@t-online

I. Vorsitzender

An den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Stadt Bergisch Gladbach

BM 2

Postfach 200920

51439 Bergisch Gladbach

9.37-2: 28.7.20

Bergisch Gladbach, den 24.07.2010

Alte Feuerwache, Hauptstraße 272

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 24 der Gemeindeordnung GO erlaube ich mir als Vorsitzender des Stadtverbands Kultur einen Antrag zu stellen.

Antrag:

Die Stadt Bergisch Gladbach wird gebeten, die o. g. „Alte Feuerwache“ für die Kultur und die Kulturschaffenden zu erhalten.

Eine Finanzierung ist im Rahmen einer Eigentümergemeinschaft zwischen Stadt, ev. Kirchenverwaltung und anderen zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen:

- A. Model Alte Feuerwache
- B. Konzept einer Nutzung (Stadtverband Kultur)
- C. Ideen zur Nutzung ... (ev. Kirchengemeinde)

Bensberger Bank (37062124) 1074016; Kreissparkasse Köln (37050299) 311031823;

VR Bank (37070024) 3631478017

Vorstand: Hecht, Haun, Pohl, Kremin, Heinecke

A.

MODEL „Alte Feuerwache“ Hauptstraße 270 in Bergisch Gladbach

Neue Nutzung: „Haus der Kultur“

Eigentümer: Stadt Bergisch Gladbach

Vor fast 10 Jahren ist die Feuerwehr aus dem Gebäude ausgezogen und hat ein neues Domizil bezogen. Seit dem wurde das Gebäude zwischenzeitlich vom Roten Kreuz genutzt. Zurzeit steht das Gebäude zum größten Teil leer, lediglich im östlichen Teil des Erdgeschosses dient ein großer Raum als Gerätelager einer zu renovierenden Turnhalle.

Baulicher Zustand des Gebäudes:

- Die Abdichtung der Flachdächer ist noch gewährleistet
- Die Rahmen der Fenster sind einschließlich Verglasung in Funktion
- Die Außen- und Innenwände sind in gutem Zustand
- Die Decken und Wände aus Stahlbeton sind statisch tragend und auch im Keller wasserdicht
- Die Garagentore sind verschließbar
- Die Heizungsanlage ist abgängig
- Die Elektro- und Sanitäreinrichtungen können ohne großen Aufwand wieder hergestellt werden.
- In den Räumen des Obergeschosses sind abgehängte Decken installiert
- Die Fliesen und Platten in den Feuchträumen sind nutzbar, es hat sich noch kein Schimmel gebildet.
- Lediglich im Anbau des Eingangsbereiches hat es einen Bauschaden gegeben, der zwar behoben wurde, aber noch sichtbar ist.

Abriss und Neubau oder Grundinstandsetzung

Der Abriss des Gebäudes vom Obergeschoss bis zum Erdgeschoss wird sicherlich technisch und kostenmäßig entsprechend aller Erwartungen verlaufen. Jedoch die Abbrucharbeiten bei den Kellerwänden aus Stahlbeton könnten wegen der unvermeidbaren Erschütterungen bei den Nachbargebäuden zu negativen Folgen führen. Es ist kaum vorstellbar, wenn das ev. Krankenhaus in irgendeiner Form davon betroffen wäre.

Meine angesammelten Kenntnisse über die Bodenverhältnisse in diesem Bereich lassen mich warnen.

Somit können nur eine Grundinstandsetzung des Gebäudes oder ein Einebnen der gesamten Fläche eine wirtschaftliche Lösung sein.

Welcher Nutzung sollte das Gebäude zugeführt werden?

- I. *Der Stadtverband Kultur* hat nach Umfragen unter seinen Mitglieder heraus gefunden, dass nicht nur Interesse sondern auch Bedarf an der Nutzung eines Teiles des Gebäudes besteht. In der Anlage ist eine Aufstellung über die Nutzung des Gebäudes und seiner Außenanlagen erstellt worden.
- II. *Die evangelische Kirchengemeinde* hat ebenso ein Nutzungskonzept entwickelt, das als Kopie einsehbar ist.

Bei beiden Institutionen ist die Interessenlage vergleichbar. Dominierend ist der Bereich Kunst, Kultur und Bildung.

Auf diesem Gebiet hat die Stadt gegenüber ihren Bürgern eine Fürsorgeverpflichtung.

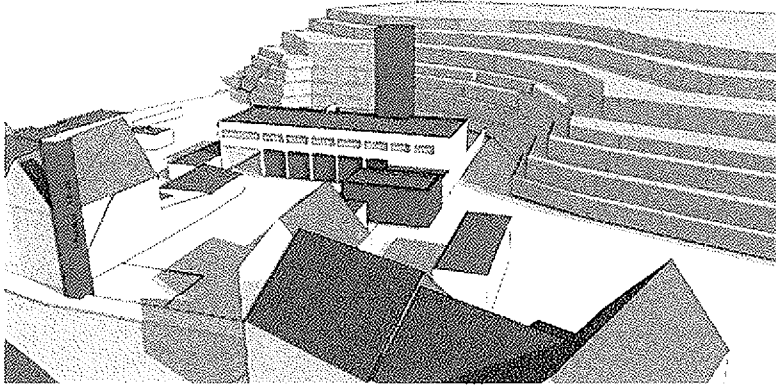
Finanzierungsvorschlag

- I. Die Stadt bleibt Eigentümer und verpachtet das gesamte Anwesen auf Erbpacht Nutzer bilden eine Eigentümergemeinschaft und erwerben die Rechte auf Sonder- und Gemeinschaftseigentum.
Weitere Zahlungskräfte können bei dieser Maßnahme sicherlich noch gefunden werden, um Sanierungs- und Unterhaltskosten zu minimieren. Der Stadtverband Kultur und seine Vereine, die sicherlich nicht über das nötige Startkapital verfügen, können als Nutznießer Mieten zahlen.
(vergleiche „Haus der Vereine“ im Milchborntal)
- II. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten lassen sich mit Sparkassen und Banken sowie weiteren Sachverständigen und Sponsoren finden.

Einige Mitglieder des Stadtverbands Kultur haben sich bereit erklärt, genutzte Räume auch selber einzurichten und auszustatten.

B.

Konzept: Kulturzentrum Alte Feuerwache/ Kreativ-Quartier



Die Ehemalige Feuerwache steht seit Jahren unbenutzt und verfällt umso mehr, je länger sie nicht genutzt wird. Aktuell ist das Gebäude nur eingeschränkt benutzbar (keine ausreichende Schall-/ Wärmeisolierung, keine Heizung, kein Strom, keine Sanitäranlagen). Vom Stadtverband Kultur und seinen Mitgliedern/ Mitgliedseinrichtungen wurden folgende konkrete und langfristig gedachte Nutzungsideen formuliert:

- (schallisolierte) Kellerräume für Bandproben und Werkstätten
- Atelierräume für Bildende Künstler (Malerei, Töpferei, Bildhauerei)
- Kreativräume für gruppenpädagogische Aktivitäten
- Probe-/ Workshopräume für Theater/ Tanz/ Bewegung/ Gesang
- multifunktionale Räume für Ausstellungen, Aufführungen, Vorführungen, Konzerte, Lesungen (großer Saal, kleiner Saal)
- Kunstgalerie im Schlauchturm
- Besprechungszimmer/ Versammlungs- und Seminarräume für Gruppen und Initiativen
- Büroräume für Vereine
- Gastronomie, z.B. im ersten Gebäude rechts (Innen-/ Außenbereich)
- Mietbare Feierräume
- Open Air-Arena hinter dem Gebäude für Konzerte, Tanz- und Theateraufführungen
- möglicherweise Kletterwand/ Felsen
- Boulebahn für sportive Kommunikation von Jung und Alt

Erfordernisse/ Sofortmaßnahmen/ Sonstige Aktivitäten:

- ein weitergehendes Konzept muss entwickelt werden, dass sowohl die aktuelle Haushaltslage der Stadt berücksichtigt als auch nach weiteren Möglichkeiten sucht, das Projekt dennoch realisieren zu können (Sponsoren, ehrenamtliche Leistungen...)
- Infrastruktur müsste zentral hergerichtet werden
- möglicherweise: Nutzer können in Eigenregie renovieren bzw. an Renovierungskosten beteiligt werden
- wahrscheinlich notwendig: Nutzer zahlen Miete
- laufende Kosten für Energie/ Wasser, Personal (Hausmanagement/ Hausmeister) müssen langfristig erwirtschaftet werden
- Aktivierung Stadtverbands-Mitglieder: umfassende Bedarfserhebung
- möglicherweise: Unterschriftensammlung für den Erhalt der alten Feuerwache und Umnutzung als Kultur- und Bürgerzentrum
- Kooperation mit anderen potenziellen Nutzern festigen: Gnadenkirche, Musikschule...
- Lobby-Arbeit Arbeitskreis Stadt :gestalten/ Regionale 2010
- Gespräche mit Politik und Verwaltung auf allen Ebenen
- möglicherweise: Einladung an alle Stadtverbands-Mitglieder sowie an den Bürgermeister und an Vertreter der politischen Parteien zu öffentlicher Veranstaltung
- Verstärkung des öffentlichen Drucks von der Nutzerbasis her/ Diskussion in Presse/ Leserbriefe
- Sommer/ Herbst-Open-Air-Festival 2010 (?)

C.

Ideen zur Nutzung der bestehenden Gebäude und des Geländes der "Alten Feuerwache"

Erdgeschoss: Restaurant mit allen erforderlichen und diversen weiteren Nebenräumen

Saal für größere Veranstaltungen, wie z.B. Karneval

Tanz

Messen, Börsen

Ausstellungen

Konzerte

Theater

Kabarett

1.Stock: Büros, z.B. für einen Verwalter des Gebäudes
einen Hausmeister

Beratungsstellen, wie z.B. Diakonie

Schuldnerberatung

Gesundheitsberatung

(EvK??)

Wohnungslose

Stadtverband Kultur?

Kinderschutzbund?

stundenweise Kinderbetreuung (evt. auch im Erdgeschoss)

Kindergeburtstage feiern

Aktivitäten des Mehrgenerationenhauses

Spieleverleih (evt. im Erdgeschoss, Fahrzeugschuppen?)

Spielzimmer

Nähstube

Kleiderkammer

Second-Hand-Shop

Gruppenräume für 20-30 Personen: PUR (Prävention und Rehabilitation) (Duschen vorhanden!)

Kleinkunst

Seminare

Puppenspiel

Theaterwerkstatt

Single-Treff

Partnerbörse

Ateliers

Keller: Probenräume für Musikgruppen
Kino

Kegelbahn?
Lager- und Abstellräume
Sammlungen?
Tischtennis, Billard, Kicker
Jugendräume???

Turm: Kletterwand, Riesenrutsche

Außengelände: Cafè, Biergarten,
Märkte
Freifläche und Zugang zur Gnadenkirche schaffen
(Pavillon als Kirchencafé?)
Zugang zum Historischen Friedhof öffnen
ordentlicher(!!!) Müllplatz
Parkplätze

Werkstatt: Fahrradwerkstatt
Autowerkstatt (zur Miete)

Bergisch Gladbach, 5. März 2010